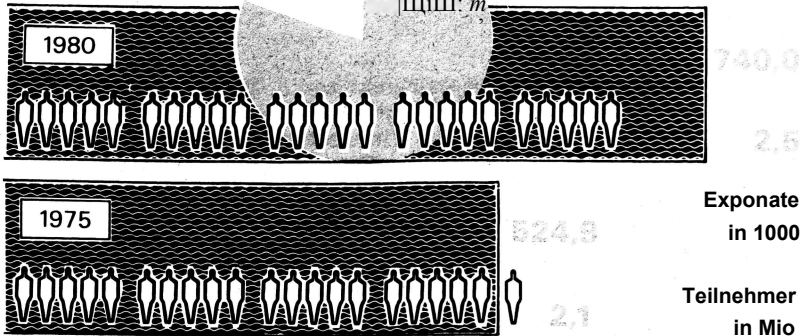


MESSM DER MEISTER VON MORGEN

4/5 der vorgestellten Exponate waren
Aufgaben aus den
Plänen



viele Jugendbrigaden, verstärkt mit Patenschaf-
ten in den Pionierkollektiven eine lebensverbun-
dene und dem Alter der Kinder entsprechende
politische Arbeit zu organisieren. Sie bringen
unseren jüngsten Kampfgefährten Moral und
Weltanschauung der Arbeiterklasse nahe und
vermitteln ihnen innerhalb des Pionierauftrages
und des „Pioniersignals X. Parteitag“ die Politik
der SED. Dabei tragen die Freundschafts-
pionierleiter als hauptamtliche Funktionäre eine
besondere Verantwortung. Mit Hilfe der Schul-
parteiorganisationen gelang es, daß nunmehr 85
Prozent der Pionierleiter Mitglied der SED sind.
„Die höchste Anerkennung für ein Mitglied der
FDJ ist es, in die Reihen der Kommunisten auf-
genommen zu werden. Ich habe im Zeichen der
Vorbereitung des X. Parteitages den Entschluß
gefaßt, Kandidat der SED zu werden. Mit meiner
Entscheidung bin ich der Überzeugung, unseren
Staat zu stärken und dem Frieden zu dienen.“ So

begründete Silvio Glaser, Lehrling im Röhren-
werk, seinen Schritt in die Reihen der SED.
Er gehört zu den 255 Kandidaten, die seit Beginn
der Parteitagsinitiative in unserem Kreis den
Aufnahmeantrag stellten. Das ist ein überzeu-
gender Ausdruck für das Vertrauen der Jugend
zur Partei der Arbeiterklasse. 193 der jungen
Mitstreiter waren Arbeiter. Allein 72 neue
Kampfgefährten stießen zur Grundorganisation
des Röhrenwerkes, davon 28 aus Jugendbriga-
den. 36 Bürgschaften übernahm das Sekretariat
der FDJ-Kreisleitung. Schwerpunkt war und
bleibt das Erhöhen des Parteieinflusses in den
Jugendbrigaden. In diesen Kadernschmieden
wachsen die Kommunisten von morgen heran,
die an unserer Seite die Beschlüsse des X. Partei-
tages zu den ihren machen werden.

Wolfgang Fischer
Leiter der Kommission für Jugend und Sport
der Kreisleitung Neuhaus der SED

Leserbriefe

spiel in der Parteitagsinitiative der
FDJ um Aufnahme als Kandidat.
Der Lehrmeister Wolfgang Beriet,
Mitglied der Parteileitung, bereitete
sie langfristig darauf vor.
Die Grundorganisation stellte sich
das Ziel, bis zum X. Parteitag elf
Kandidaten zu gewinnen. Voraus-
sichtlich werden es doppelt soviel
sein. Ein großer Teil der seit der
12. Tagung des ZK als Kandi-
daten gewonnenen Jugendlichen
erklärte sich bereit, ihren Wehr-
dienst in der NVA als Länger-
dienende abzuleisten.

Eduard Zelmer
Foto: M. Steinig

Auch das Argumentieren wird geübt

Im Bericht des Politbüros der SED
an die 13. Tagung des ZK wird eine
höhere Qualität der Agitations- und
Propagandaarbeit gefordert. Von
diesem Gedanken ließ ich mich als
Leiter des Seminars Handel II der
Kreisschule des Marxismus-Leni-
nismus in Magdeburg bei der Vor-
bereitung, Gestaltung und Durch-
führung einer Übung leiten. Mein
Lehrauftrag lautete: „Erarbeitung
einer Argumentation“.

Zunächst wurde von mir ein Plan
über den Ablauf und den Inhalt der

Übung erarbeitet. Zu Beginn schu-
fen wir uns in einer Diskussion all-
gemeine Ausgangspositionen, die
bei der Anlage einer Argumenta-
tion zu beachten sind. Das Ergebnis
wurde in einigen Merksätzen zu-
sammengefaßt und von den Teil-
nehmern notiert: 1. Problemstel-
lung, 2. Beschlußgrundlagen der
Argumentation, 3. Kennzeichnung
der politisch-ideologischen Bedeu-
tung des Problems, 4. Herausarbei-
tung und Widerlegung der gegen-
rischen bzw. feindlichen Positionen,